

Rente anders denken, Arbeit neu gestalten

Der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf sprach sich für flexible Beschäftigungsmodelle von Älteren aus

Dr. Clemens Schwerdtfeger hatte ihn als Gastredner nach Stapelfeld eingeladen. Der Emsteker Personalberater sieht auch für hiesige Unternehmen Handlungsbedarf, um dem Fachkräftemangel zu begegnen.

VON SONJA SMALIAN

Emstek/Stapelfeld. Dr. Henning Scherf hat am Donnerstag in der Katholischen Akademie Stapelfeld den Blick seiner Zuhörer für flexible Beschäftigungsformen auch nach Eintritt des Rentenalters geschärft. „Alter enthält auch Chancen“, sagte der ehemalige Bremer Bürgermeister vor rund 90 Zuhörern.

In seinem frei gehaltenen Vortrag „Die jungen Mitarbeiter laufen schneller, aber die Alten kennen die Abkürzungen“ zeigte der 79-Jährige zahlreiche Beispiele auf, wie Jung und Alt erfolgreich miteinander arbeiten können – vom Senior Experten Service bis zu Dreigenerationen-Teams bei der Telekom.

Rentner würden nicht nur im Musikdampfer um die Welt reisen, mahnte Scherf, der jährlich rund 200 Vorträge hält und die



Sprachen sich für neue Beschäftigungsmodelle aus: (von links) Der ehemalige Bremer Bürgermeister Dr. Henning Scherf und der Emsteker Personalberater Dr. Clemens Schwerdtfeger.

Foto: Smalian

Honorare spendet. Wer die Alten so dämonisiert, der verhalte sich selbstschädigend. Vielmehr sollten Unternehmen ihre alten Mitarbeiter bei Laune halten und flexible Einsatzmöglichkeiten schaffen, um von deren Erfahrungsschatz möglichst lange zu profitieren. Er werbe für intelligente Übergänge in den Ruhestand und sehe eine „altersveränderte Gesellschaft“ weder als Bedrohung noch als Katast-

rophe. Vielmehr könnte sie eine große Chance sein, sagte Scherf.

Er sprach auf Einladung von Dr. Clemens Schwerdtfeger. Der Personalberater feierte das 15-jährige Bestehen seines Emsteker Unternehmens, das inzwischen 20 Mitarbeiter zählt. Angesichts des Fachkräftemangels in der Region sieht auch Schwerdtfeger die Notwendigkeit, dass Unternehmen offener und breiter nach neuen Mitar-

beitern schauen. „Den idealen Bewerber gibt es immer weniger“, sagte der 54-Jährige.

Zumal sich die Anforderungen stark verändert hätten: Wurde früher der fachlich beste Ingenieur zum Teamleiter ernannt, so müsse eine Führungskraft heute fördern, coachen und motivieren können, so der Experte. Um Fachkräften den Einstieg ins Oldenburger Münsterland zu erleichtern, würde

sich der Berater einen Integrationslotsen wünschen, der bei der Suche nach dem richtigen Haus und der passenden Schule hilft.

Info: Am 16. November lädt die Personalberatung während der Agritechnica ab 14 Uhr zur Diskussionsrunde „Agrar-Unis in der Pflicht – reicht mein Studium für den Arbeitsmarkt?“ (Halle 21, Stand A29).

KURZ NOTIERT

Einbrecher lassen Wanne überlaufen

Cloppenburg. Ganoven haben nach einem Einbruch in eine Wohnung in Cloppenburg die Räume unter Wasser gesetzt. Bevor die Täter mit ihrer Beute das Mehrfamilienhaus verließen, öffneten sie zunächst noch den Wasserhahn der Badewanne, wie die Polizei mitteilte. Die Einbrecher erbeuteten eine Spielekonsole mit Zubehör, ein Mobiltelefon und Bargeld. Der Schaden konnte zunächst nicht beziffert werden.

Hunde dürfen ins Schwimmbad

Wildeshausen. Am Sonntag (24. September) findet in der Zeit von 14 bis 17 Uhr erstmals ein Hundeschwimmen im Freibad statt. Der Eintritt beträgt zwei Euro pro Hund. Außerdem ist der Impfausweis an der Kasse vorzulegen. Spielgeräte und Leckerli sind erlaubt.

450 Tabakpakete im Auto entdeckt

Wildeshausen. Beamte der Autobahnpolizei Ahlhorn haben bei einer Kontrolle auf der A1-Rastanlage am Donnerstag gemeinsam mit Beamten des Zolls unter anderem 450 Pakete un versteuerten Tabak im Gesamtwert von 6000 Euro beschlag-